

# Papier-Zeitung

FACHBLATT

für  
**Papier- und Schreibwaren-Handel und -Fabrikation**  
**Buchbinderei, Druck-Industrie, Buchhandel**

sowie für alle verwandten und Hilfsgeschäfte:

**Pappwaren-, Spielkarten-, Tapeten-, Maschinen-, chemische Fabriken usw.**

Herausgegeben

von

**CARL HOFMANN**

Kaiserlicher Geheimer Regierungsrat

Berlin W 9, Potsdamer Strasse 134

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Fernsprecher Berlin Amt VI, Nr. 787

Erscheint  
jeden Sonntag u. Donnerstag  
Schluß Donnerstag und Montag  
Abend  
Bei der Post bestellt und ab-  
genommen oder durch Buch-  
handel bezogen:  
vierteljährlich 1 M.  
(im Ausland mit Post-Zuschlag)  
Von der Exp. d. Bl. direkt unter  
Streifband, — In- und Ausland:  
vierteljährlich 4 M. 50 Pf.  
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Preise der Anzeigen  
Die Petitzelle von 3 mm Höhe,  
50 mm (1/4-Seite) breit 40 Pfg.  
Umschlag 50 bis 60 Pfg.  
6mal in 1 Jahr 10 pCt. weniger  
13 " " " 20 " "  
26 " " " 30 " "  
52 " " " 40 " "  
104 " " " 50 " "  
Für Annahme und freie Zu-  
sendung der frei eingehenden  
Zeichen-Briefe hat Besteller  
der Anzeige 1 M. zu zahlen  
Stellengesuche zu halbem Preis  
Vorausbezahlung a. d. Verleger.  
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins und seiner Zweigvereine: Papier-Verein Rheinland-Westfalen und Mitteldeutscher Papier-Industrie-Verein  
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten und des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten  
Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen  
Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft  
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten  
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. Alleiniges Organ der freien Vereinigung Berliner Buchdruckerei-Besitzer  
Alleiniges Organ des Vereins Berliner Papiergrosshändler. Organ des Schutzverbands für die Postkarten-Industrie, Sitz Berlin  
Alleiniges Organ des Deutschen Papier-Vereins und seiner Zweigvereine

Nr. 67

Berlin, Sonntag, 20. August 1905

XXX. Jahrg.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen zum Preise von 1 M. für das Vierteljahr (im Ausland mit Post-Zuschlag) an. Bezug unter Streifband kostet für In- und Ausland 4 M. 50 Pf. das Vierteljahr.

Der vierteljährliche Postbezug kostet in:

Belgien 1 Frank 67 cts.	Norwegen 1 Krone 47 öre
Bulgarien 2 Frank 30 cts.	Oesterr.-Ungarn 1 Krone 40 Heller
Dänemark 1 Krone 1 Oere	Rumänien 2 Frank 55 centimes
Ägypten 130 Milliems	Rußland 80 Kopeken
Italien 2 Lira 49 centimes	Schweden 1 Kr. 38 öre
Luxemburg 1 Mark 52 Pf.	Schweiz 1 Frank 90 centimes
den Niederlanden 95 cents	Serbien 1. Frank 95 cts.
und beim Deutschen Postamt in Konstantinopel 13 Piaster in Silber	

Deutsche Postämter nehmen auch Bestellungen auf einen Monat (für 34 Pf.) oder auf zwei Monate (für 67 Pf.) entgegen

## INHALT

Papier- und Schreibwaren-Handel und Fabrikation	Buchdruckerarbeiten in Strafanstalten . . .	2541
Papiermarkt in Amerika . . .	Die Bibliothek des kgl. Kunstgewerbe-	2541
Feinmühlen mit Steinmessern . . .	Museums in Berlin . . .	2541
* Direktor Dittmar . . .	Büchertisch . . .	2541
Neue Papierfabrik in China . . .		
Holzschleiferei. Druckpapierfabrik . . .	Abrufsfrist (Schiedspruch) . . .	2542
Hartgummi-Ersatz aus Preßspan . . .	Ein wissenschaftlich wahrheitswidrig ausgestellt	
Behandlung des Bleistifts . . .	Zeugnis . . .	2546
Zeichenwaren, nicht Zeichenwaren! . . .	Geschäfts-Nachrichten . . .	2556
Probenschau . . .	Deutsche Reichs-Gebrauchsmuster . . .	2558
Buchgewerbe:	Zolltarifierung von Waren, Schutz für Waren-	
Berliner Typographische Gesellschaft . . .	zeichen in Schweden . . .	2560
Farbenwahl . . .	Auch eine »Ansichts«-Karte! . . .	2562
Hamburger Brief . . .	Warenzeichen . . .	2564
Aus den Typographischen Gesellschaften . . .	Märkte . . .	2566
»Star-Auto«, Schnellauf-Kompressor . . .	Briefkasten . . .	2568
Kostenfreie Plakat-Entwürfe . . .		

## Papiermarkt in Amerika

Eigenbericht

Die vielen neuen großen Papierfabriken, über deren Entstehen die Papier-Zeitung berichtete, scheinen jetzt den Markt zu überladen, denn Zeitungsdruck ist bei großen Abschüssen auf 1,6 cents das Pfund (15 Pf. das kg) gefallen, d. h. auf den niedrigsten Satz, den es je hatte, obwohl Rohstoffe, Kohlen und Arbeit teurer geworden sind. Der Umstand, daß es sogar zu diesem Preise an Absatz fehlt, zeigt deutlich, daß die Erzeugung den Bedarf übersteigt. Da die Fabriken infolgedessen andere Sorten aufnehmen, so werden auch diese und allmählich der ganze Markt in Mitleidenschaft gezogen.

Es ist zu hoffen, daß der rasch wachsende Bedarf die Uebererzeugung bald aufnehmen und damit Gesundung des Marktes herbeiführen wird.

## Feinmühlen mit Steinmessern

Von der Ueberzeugung ausgehend, daß Metallmesser den Papierstoff mehr zerschneiden als zerzupfen, empfiehlt der Holländerbauer *Solomon R. Wagg* in *Appleton, Wis.*, in einer Patentschrift Feinmühlen, in welchen die üblichen Stahlmesser durch Steinplatten ersetzt sind. Bild 1 zeigt einen schematischen Schnitt durch die Feinmühle, Bild 2 einen Längsschnitt, teilweise Innenansicht des Gehäuses. Die Walze 2 der Feinmühle ist mit Längsrippen 3 versehen, in deren schwalbenschwanzförmige Nuten 4 die mit entsprechend geschobenen vorstehenden Teilen 5 versehenen Steinmesser 6 eingeschoben werden. Die Befestigung kann aber auch so geschehen, daß die Längsrippen 9 abhebbar sind, nachträglich zwischen die Steinmesser eingelegt und mittels Bolzen 10 befestigt werden können. Das Gehäuse 1 der Feinmühle ist innen mit Steinmessern 11 versehen, welche an ihrer schneiden-

den Kante durch Metallmesser 13 vor dem Ausbröckeln geschützt sind. Der Erfinder empfiehlt, das Gehäuse 1 der 5 Fuß langen Feinmühle mit 4 Arten von Steinmessern 11 (Bild 2) auszurüsten. Diese sind an der engsten Stelle des Gehäuses, d. h. dort, wo der zu verfeinernde Stoff eintritt, breit und durch große Zwischenräume von einander getrennt. Infolgedessen tritt der Stoff leicht in die Maschine ein, und die Messer, welche den gröbsten Stoff zu bearbeiten haben, sind

Bild 1

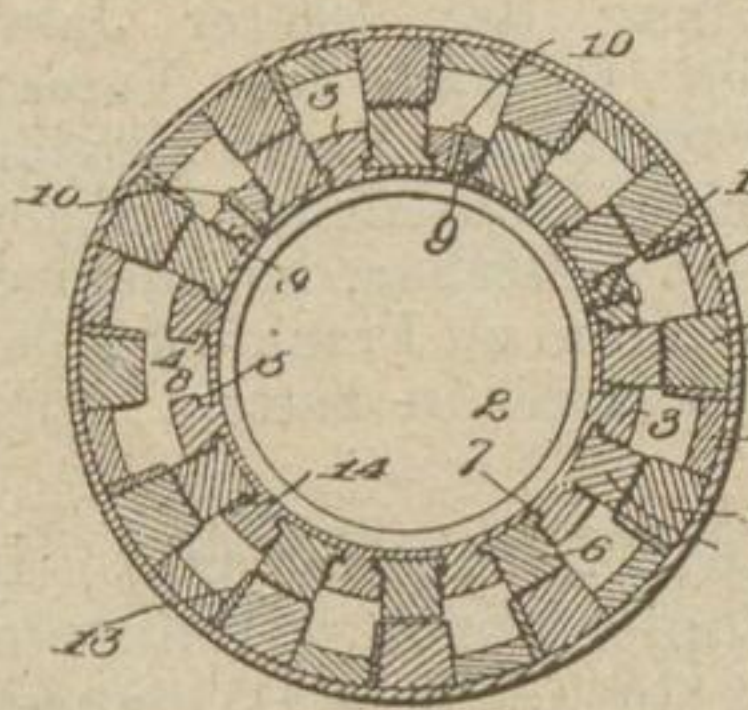
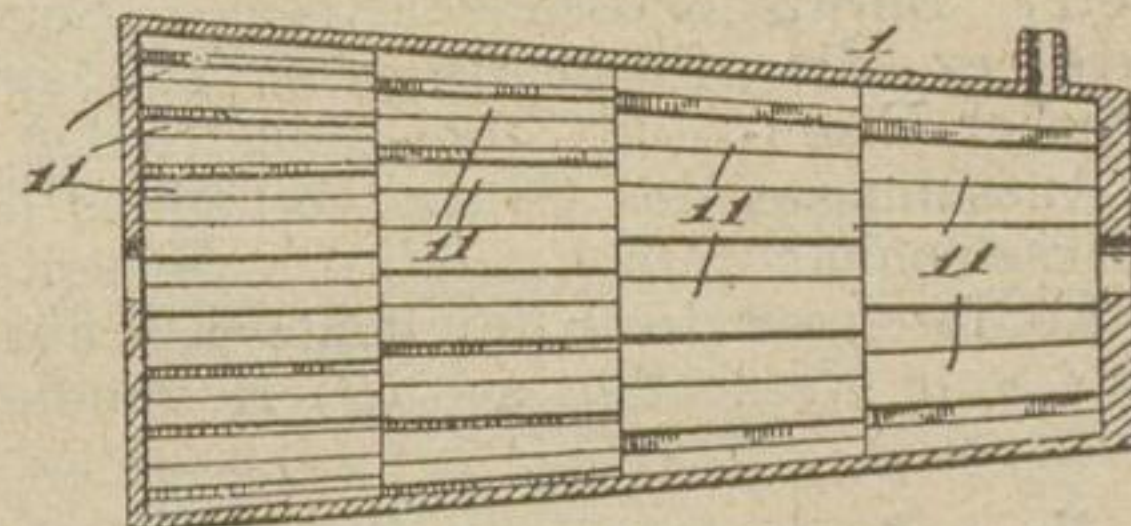


Bild 2



entsprechend breit und fest. Wo die Walze den größten Durchmesser hat, und der Stoff austritt, sind die Messer schmal und eng aneinander gestellt. Die zwischenliegenden zwei Messerreihen bilden den Uebergang. Diesen Messern fließt schon verfeinerter Stoff zu, den sie trotz ihrer geringeren Breite gut verarbeiten können, und ihr engeres Beisammenstehen sorgt dafür, daß kein unverfeinerter Stoff aus der Maschine tritt.

Der Erfinder beansprucht auch bei Holländern für ähnliche Ausrüstung Patentschutz, uns scheint jedoch, daß ihm der Holländer mit Steinwalzen von Knöckel, Schmidt & Cie. in Lambrecht zuvorgekommen ist.